

den faschistischen Eindringlingen aktiven Widerstand entgegenzusetzen und schließlich den Hauptanteil im weltumspannenden Befreiungskampf gegen den Faschismus, den Hauptfeind der Menschheit, zu leisten.

Die dritte Aufgabe, die Lenin der Partei gestellt hatte, war die Durchführung der Kulturrevolution im Sowjetland. Mit der sozialistischen Umgestaltung des ganzen Landes und mit dem wirtschaftlichen Aufbau entstanden immer neue Möglichkeiten für die kulturelle Revolution im Sowjetlande, die dem Lande neue qualifizierte Kader entwickelte und den wesentlichen Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit Schritt für Schritt zu beseitigen begann. Der englische bürgerliche Publizist Richard Crossmann mußte jetzt am 20. Januar 1956 in der Zeitung „Daily Mirror“ zugeben: „Seit dem Tage, wo Lenin in Rußland die Macht ergriff, haben die Kommunisten der Erziehung — besonders der wissenschaftlichen und technischen — den vollen Vorrang gegeben.. . Rußland war einst so arm und rückständig, daß es sich der Erziehung annehmen mußte, um gegenüber den selbstgefälligen, im Wohlstand lebenden westlichen Demokratien aufzuholen. Seht euch jetzt die andere Seite des Bildes an!“

* J. W. Stalin stellte in seiner Rede fest, daß sich mit dem Aufbau des Sozialismus bis zu Beginn des Großen Vaterländischen Krieges das Antlitz des Landes und der Menschen in der Sowjetunion völlig, d. h. qualitativ, gewandelt hatte.

Natürlich wurden diese gewaltigen Aufgaben nicht ohne harten und zähen Kampf, nicht ohne Überwindung von Widerständen gelöst. Die Trotzlisten und Bucharinleute hatten versucht, die Kommunisten der Sowjetunion vom Leninischen Wege abzudrängen, die Partei zu spalten und zu desorientieren. Der Partei war es aber gelungen, eng um ihr Zentralkomitee geschart, die Einheit ihrer Reihen zu wahren und alle Feinde der Arbeiterklasse und des Sozialismus im Lande zu besiegen. Die Partei wahrte ihre Rolle als bewußter und organisierter Vortrupp. Einmütig verurteilte sie diejenigen, die sich der Rückständigkeit anpassen wollten. Die Reihen der Partei schlossen sich enger zusammen. Die Partei festigte die Schwankenden, überzeugte die Zweifelnden und führte das ganze Sowjetvolk zu den lichten Höhen der vollendeten sozialistischen Gesellschaft. Immer bewiesen die sowjetischen Kommunisten eine Standhaftigkeit und Ausdauer, die zum Vorbild aller kommunistischen und Arbeiterparteien wurde, besonders für die Parteien, die heute an der erfolgreichen Verwirklichung des Sozialismus in ihren Ländern arbeiten.

*

In seiner Rede vor den Wählern zeigte J. W. Stalin die grandiose Entwicklung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates in der Welt. Im zaristischen Rußland waren im Jahre 1913 nur 4,23 Millionen Tonnen Stahl, 4,22 Millionen Tonnen Roheisen, 29 Millionen Tonnen Kohle und 9 Millionen Tonnen Erdöl erzeugt worden. Infolge des ersten Weltkrieges sowie der Intervention und des Bürgerkrieges hatte die Produktion in Sowjetrußland noch gewaltige Rückschläge erlitten. So war z. B. der Stand der Roheisenproduktion im Jahre 1921 auf 116 300 Tonnen, d. h. auf 3 Prozent des Vorkriegsstandes, gesunken. Dank der weisen und revolutionären Politik der Partei und der heroischen Arbeitsleistungen der sowjetischen Werktätigen gelang es dann, diese Kennziffern bis zum Jahre 1940 wie folgt zu erhöhen: Stahl auf 18,3 Millionen Tonnen, Roheisen auf